

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 4. Regensburg, am 28. Januar 1828.

I. Deutsche Literatur.

1. *Hortus regius botanicus berlinensis descriptus ab* Henr. Frider. Link etc. Tom. I. Berolini apud G. Reimer. 1827. 384 S. (Preis 2 fl. 24 kr.)

Unstreitig ist der botanische Garten bei Berlin einer der schätzenswerthesten in Europa, wir mögen nun den Umfang desselben, verbunden mit zahlreichen und zweckdienlichen Glashäusern, die Anzahl der Pflanzen, die durch Reisende in allen Welttheilen fortwährend herbeigeschaft werden, oder das dabei angestellte Personal in Betracht ziehen. Die bisher über denselben erschienenen Willdenowischen und Linkischen Werke haben zur nähern Kenntniß der Pflanzenwelt sehr viel beigetragen, und gewiß wird das vorliegende, welches mit Recht dem Schöpfer und Beschützer dieser Anstalten, dem Königl. Minister Freiherrn von Altenstein gewidmet ist, in seiner Vollendung ein höchst brauchbares botanisches Repertorium zu allen Zeiten seyn und bleiben, wofür sowohl die zweckmäßige Anord-

D
Regensburgische
Botanische
Gesellschaft

nung des Ganzen, als die Behandlung der einzelnen Materialien sichere Bürgschaft leistet.

Rec. denkt, dafs, wenn die Behörden des Gartens nach dem Ziele strebten, alljährlich den Inhalt desselben möglichst zu verändern und zu vermehren, und dieser eben so oft in Nachtragebänden mitgetheilt würde, daraus am Ende eine Flora mundi entstehen könnte, die gewissermassen allen so betitelten Species plantarum und Systemata vegetabilium vorzuziehen seyn würde, da in diesen nicht selten die Vffr. von Pflanzen, wie der Blinde von der Farbe urtheilen müssen und dadurch oft handgreiflich die dubia eher vermehrt als vermindert werden.

Mit diesem glaubt Rec. die Vorsteher allgemeiner Bibliotheken, die nur gewohnt sind botanische Werke mit den eben genannten Titeln beizuschaffen, auf das gegenwärtige insbesondere aufmerksam machen zu müssen, denn Botaniker von Profession werden von selbst zugreifen. In dieser Ueberzeugung mag uns eine vollständige Anzeige dieses Werks erlassen und es hinlänglich seyn, im Nachstehenden vorzüglich nur angehende Botaniker und die Liebhaber vaterländischer Gewächse ins Auge zu fassen.

Die in der Enum. plant. horti reg. botan. herolin. altera (Berlin 1822 — 23.) aufgezählten Pflanzen waren entweder nur namentlich verzeichnet, oder mit kurzen Bemerkungen begleitet, die nun im gegenwärtigen Werke mit Beifügung der seit jenem Zeitraum hinzugekommenen nach Gat-

tungen und Arten bestimmt und nach eigener Ansicht und Untersuchung charakterisirt sind, denen noch Ueberwinterung, Dauer und natürliche Wohnörter beigefügt werden, wodurch nicht nur den Vorstehern botanischer Gärten ein treffliches Handbuch dargereicht, sondern auch selbst die Wissenschaft vielfältig bereichert wird.

In der Vorrede spricht sich der Vrf. auf folgende Weise aus, die seine Ansichten darthut, und vorzüglich in unsern Zeiten Beherzigung verdient: „*Specie distinctas putavi plantas omnes facie diversas, de quibus non constat cultura mutatas esse; nec dubito plures cultura mutatas iri, sed facilius est species omittere non rite separatas quam diimere in unam conjunctas et confusas. Genera multa admisi et nova addidi, nam multo facilius est speciem dignoscere ubi plura distincta sunt genera characteribus certis, quam ubi pauca et magna incerto modo distincta.*“

Wir erinnern hierbei noch an die Mönchische Sentenz: „*Malo millia genera rite determinata perscrutari ex iisque plantam ignotam eruere, quam ex quinquagintis male descriptis et accumulatis plantis unam exquirere.*“

Uebrigens sind die Pflanzen in diesem Werke, wie es auch bei Anordnung derselben in botanischen Gärten unerläßlich ist, nach natürlichen Ordnungen aufgeführt: „*dispositio enim plantarum*“ sagt der Vrf. „*in ordines naturales manuductio est ad veram plantarum cognitionem*“ dem

wir aus voller Ueberzeugung um so mehr beipflichten, als sich der Vfr. bemühet hat, die Charaktere derselben genau zu entziffern und zu bestimmen.

Schon dieser erste Band, der gleichsam ein in sich abgeschlossenes Ganze, die *Gramineae*, *Cyperoideae* und *Typhoideae* enthält, ist für diesen Zweig der Botanik von höchster Wichtigkeit, nicht nur in Anordnung des Ganzen, als besonders in Behandlung einzelner Glieder, wie sich im nachstehenden aus einigen Beispielen ergeben wird.

Classis I. Endogeneae. Divisio I.

Parallelinerviae. Ordo I. Gramineae:

Caulis nodis integris clausis protuberantibus. Folia vaginata, vagina soluta. Perigonium externum (gluma) e bracteis vaginaceis (valvis) duabus alternis, interdum valva deficit. Perigonium internum (glumella) e bracteis vaginaceis (valvulis) duabus alternis facie oppositis; interdum valvula deficit. Parapetala 2 — 3. Stamina 3 aut 6. rarius 2 et 1. Styli 1 aut 2. rarius 3. Seminium e peridio cum semine arcte connato; embryo extra albumen, intra vitellum.

Sectio I. Spicatae terminales.

Inflorescentia spicata aut racemosa terminans (caulem) monoclina. Spiculae uni-multiflorae villosis non cinctae. Flosculi structura similes.

Familia I. Ophiurinae.

Inflorescentia rachi non dentata. Spiculae racheos excavationibus inclusae.

Nun folgen die Gattungen *Ophiurus*, *Psilurus* und *Lodicularia* nach ihren Characteren und untergestellten Arten, *Ophiurus subulatus* ist *Monerma subulata* Beauv. Steudel et Hochst. Enumeratio in addendis p. 1. *O. incurvatus* ist *Rottboella incurvata* L. oder *Lepturus incurvatus* Trin. St. et Hochst. l. c. p. 18. Noch gehören zu dieser Gattung *Rottboellia filiformis et pannonica* Willd.

Zur Gattung *Psilurus* kommt *Nardus aristata* L. oder *Asperella nardiformis* Host als *Ps. nardoides* Trin. Agrost. 93.

Bei *Aegilops triuncialis* bemerkt der Vfr., daß *Ae. triaristata* W. davon nicht verschieden zu seyn scheine, und *Ae. cylindrica* Host sey *Ae. caudata* L. Zu *Agropyrum villosum* kommt *Triticum villosum* Beauv. oder *Secale villosum* Linn.; *Triticum repens* ist ebenfalls ein *Agropyrum*, wie noch mehrere andere species *Tritici*. *Festuca loliacea* Schrad. (*elongata* Ehrh.) wird als *Brachypodium loliaceum* aufgeführt; auch *Bromus pinnatus*, *phoenicoides* R. S. *sylvaticus* und *Plukenetii* All. gehören zu dieser Gattung, so wie *Br. Plukenetii* Host. als *Brachyp. Hostii* aufgestellt wird. *Bromus distachyos* L. ist *Trachynia distachia* Link. *Poa disticha* Wulf. die neuere Botaniker zu *Sesleria* brachten, ist zu einer eigenen Gattung, *Oreochloa*, erhoben, die folgende Kennzeichen führt;

Oreochloa Link.

Inflorescentia racemosa rachi non excisa. Spi-

culae multiflorae. Gluma bivalvis, valvae subaequales muticae, flosculis inferioribus paulo breviores dilatatae. Glumella bivalvis, valvulae subaequales mutici basi margine non involutae.

Poa loliacea Huds. kommt ebenfalls zu einer neuen Gattung: *Catapodium*.

Die Michauxische Gattung *Trichodium* ist wieder mit *Agrostis* vereinigt; und die Arten: *alpina* und *rupestris* sind nach der ältern Benennung aufgestellt, wobei wir doch lieber den naturgemäßern Darstellungen von Mertens und Koch gefolgt wären. *Agrostis spica venti* und *interrupta* kommen dagegen zu einer neuen Gattung: *Anemagrostis*. Bei der seltenen *Schmidtia subtilis* wundern wir uns billig, daß die treffliche Kupfer-*tafel* in Flora 1819. 1. nicht citirt worden ist. *Agrostis Calamagrostis* Linn. oder *Arundo speciosa* Schrad. bildet eine eigene Gattung: *Lasiagrostis*. Die Gattung *Calamagrostis* ist beibehalten. *Arundo arenaria* L. und *A. baltica* Schrad. kommen zur Gattung *Ammophila*. *Danthonia provincialis* DeC. wird wieder zu *Avena*, als *A. calycina* Vill. gebracht. Auch *Aira subspicata* L. kommt zu derselben Gattung. *Aira caespitosa* Linn. wird eine eigene neue Gattung: *Campella*, und *Aira canescens* als *Corynephorus canescens* nach Beauv. aufgeführt, auch dieses Schriftstellers *Arrhenatherum* für *Avena elatior* L. beibehalten. *Airochloa*, abermals eine neue Gattung, die *Poa cristata* und dessen Varietät *Koeleria glauca* DC. ingleichen K.

vallesiaca, *hirsuta* und noch einige ausländische Arten in sich faßt. *Festuca decumbens* L. die einige zu *Danthonia* rechnet ist hier *Triodia decumbens* Beauv.

Bei *Festuca* sind die Arten *tenuifolia* und *ovina* nach Schraders flor. germ. aufgestellt; zu ersterer kommt *F. ovina* M. et Koch, und zur zweiten dessen *F. duriuscula* und *vallesiaca* so wie *F. intermedia* R. et S. *F. stricta* Host, *F. nitida* und *hirsuta* Kitbl. *Festuca pallens*, *glauca*, *alpina* und *vaginata* bestehen als eigene Arten. *Festuca myurus* aber, *bromoides* und *ciliata* bilden mit einigen ausländischen Arten die Gmelinische Gattung *Vulpia*. *Cynorurus durus* L., *Poa rigida* L., und *Triticum maritimum* gehören zur Gattung *Sclerochloa*. Die Gattung *Schoenodorus* (?) begreift *Festuca rhaetica* M. et K. in sich. Zu *Poa trivialis* kommt *Poa pratensis* Roth und *P. dubia* Leers; zu *P. aspera* Gaud. *P. caesia* Smith, und zu *P. pratensis* wird *P. trivialis* Roth gerechnet. *P. palustris* Roth wird hergestellt und *P. fertilis* Host und *serotina* Gaud. sind Synonyma davon. Zu *Poa serotina* kommt *Poa nemoralis* Gaud. M. et K. *Poa glauca* Smith ist eigene Art, zu welcher *P. nemoralis caesia* Gaud. M. et Koch gerechnet wird. Zu *P. annua* kommt *P. supina* Schr. als Varietät und *P. cenisia* der Enum. alter. kommt mit *P. vivipara* zu *alpina*. *P. badensis* ist eigene Art, und *P. thermalis* Pers, *P. collina* Host und *P. alpina*, *badens.* M. et K. sind Synonyma davon. Die Gat-

tung *Eragrostis isi* beibehalten; zu ihr gehören *Briza* und *Poa Eragrostis* L. und *P. pilosa* L. *Panicum hirtellum* Wulf. (*undulatifolium* Ard.) macht eine eigene Gattung *Orthopogon* aus.

Am Schlusse dieser Ordnung fügt noch der Vrf. *observationes in ordinem naturalem graminearum* bei, die wir zum Nachlesen nachdrücklich empfehlen müssen, indem hier nicht nur die einzelnen Theile der Gräser erklärt, sondern auch die Familien nach ihren Charakteren vollständig erläutert, und nach den Sectionen verzeichnet sind.

Der *Ordo secundus* enthält die *Cyperoideae* mit dem Charakter: *caulis nodis integris clausis non protuberantibus. Folia vaginata: vagina soluta non fissa. Perigonia e bracteis alternantibus, facie non oppositis, glumas formantibus univalvio, raro glumella triphylla. Amphispermium.*

Sectio 1. Genuinae. Flores monoclini. *Amphispermium* peridio cum testa intime connato, nucleo cum membrana intima soluto (*caryopsis*). Embryo extra albumen ad basin nuclei.

Die erste (neue) Gattung *Streblidia* enthält *Schoenus ferrugineus* L. in sich, der also hier generisch von *Sch. nigricans*, der seine Gattung beibehält, getrennt ist.

Blysmus, eine zweite neue Gattung für *Schoenus compressus* L. und *Sch. rufus* Schrad. Es folgen *Rhynchospora (fusca et alba)* und *Eleocharis*; letztere mit den bekannten Arten nach *R. et Schul-*

tes, denen noch *Scirpus cespitosus* und *pauciflorus* zugesellt sind. *Eleogiton*, die dritte neue Gattung für *Scirpus fluitans* L. und *Sc. parvulus* R. et Sch. M. et K. — *Isolepis* und *Fimbristylis* mit den bekannten Arten, dann *Dichroma*, *Cladium*, endlich *Scirpus*, *Cyperus* u. s. w.; unter letzterm hat *Scirpus* (*Isolepis* R. et Sch.) *Michelianus* L. Platz gefunden. Zu *Cyperus fuscus* kommt *virescens* Kroker als Varietät, und zu *C. glomeratus* L. *C. australis* Schr. als Synonymum. *Eriophorum* macht den Beschluss der ersten Section.

Die *Sectio secunda*: Flores diclini, amphispermium caryopsis, embryo extra albumen; begreift *Elyna*, *Kobresia*, (Gattungen die nach unsrer Ansicht mit Recht getrennt sind) und *Carex* in sich. Wir theilen von diesen so nahe verwandten Pflanzen die Gattungscharaktere mit:

Elyna: Spica terminans subcomposita. Gluma univalvis fulciens flosculum masculum et femineum. Glumella univalvis. Setae hypogynae nullae. Caryopsis subtrigona. Stylus tripartitus.

Kobresia: Spica terminans composita, spicae laterales aggregatae superne masculae inferne femineae. Gluma univalvis. Glumella masculorum nulla, femineorum bivalvis. Setae hypogynae nullae. Stylus tripartitus. Caryopsis subtriquetra.

Carex: Spicae diclinae aut androgynae. Gluma univalvis. Glumella nulla. Setae hypogynae nullae. Stylus bi-tri partitus. Perigynium capsuliforme caryopsin includens.

Bei der Aufzählung von 84 Arten der Gattung *Carex* sehen wir es ungerne dafs die höchst wichtige und so genau unterscheidende Section nach der Theilung des Griffels nicht allgemein benutzt ist, da ihr die Unterabtheilung nach der Bekleidung der Früchte füglich hätten untergestellt werden können.

Wir geben zuvörderst von dieser Gattung ein Muster der Behandlung, da diese ganz das Wesentliche der Arten auffafst und genau mit unsern Ansichten übereinstimmt, wornach dann Bemerkungen über einzelne Arten folgen mögen:

Carex dioica, (subgenus 1. *spica terminans dioica*) caulis subtriqueter *laevis*. Folia angusta *laevia*. Valvae ovaes obtusae. Stylus bipartitus. Perigynia erecta ovalia nervosa obtusata superne margine serrulato-sabra. *C. dioica* L. *W. spec. IV.* 207. *W. E. S.* 63. *En. alter.* 2. 373. *Schkuhr Car. p.* 7. *t. A. f.* 1. Hab. in pratis palud. Europ. borealis et mediae 4. D. Valvae fuscae, nervo basi virescente. Perigynia obscure fusca.

Bei *Carex pyrenaica* führt der Vfr. *C. spicata* *Schkuhr*, die bekanntlich bei Halle wächst, nach Sprengel's Vorgange, als Synonymum an, ungeachtet Wallroth die Pflanze in dieser Hinsicht an Ort und Stelle genau untersucht, vollständig beschrieben, und mit jener fast gar keine Aehnlichkeit gefunden hat. Und wären gleichwohl beide Pflanzen eine und dieselbe Art, so hätte doch billigerweise neben dem „habit. in pyrenaeis“

auch das prope Halam saxonum, gesetzt werden müssen. Indessen ist hiebei in Betracht zu ziehen, dafs es nach Wahlenbergs Flora lapp. p. 250 zwei Pflanzen dieses Namens gebe, die *C. pyrenaica vera* Wahl. und *C. pyrenaica falsa?* DeC. die eine Abart von *C. dioica* (*C. Davalliana?*) zu seyn scheint, wohin allerdings die Hallische Pflanze gehören möchte, wenn sie nicht einen 3spaltigen Griffel hätte

C. stenophylla Wahl. „habit. in alpinis Europ. mediae.“ Es ist dies aber keine Alpenpflanze, da sie, unter andern, an grasigten Hügeln bei Wien, sogar bei Pest im Sande wächst. — Neben *C. Schoenoides* Host wird auch *C. divisa* Good. als verschiedene Art aufgeführt, deren Identität doch fast allgemein angenommen ist. Wir wollen aber hier den Vrf. aufs Wort glauben, da seine Angaben auf eigene Untersuchungen und Vergleichen beruhen werden, obwohl wir die angegebenen Charaktere neben einander gestellt, ziemlich übereinstimmend finden. — Ob *C. nemorosa* Lumn. und die Pflanze dieses Namens bei Rebentisch einerlei seyen, müssen wir bezweifeln, da wir die Abbildungen bei Host und Schkuhr sehr verschieden finden; letztere wird zwar hier nicht citirt, wohl aber Willdenow, der sich auf dieselbe beruft. — Bei *C. muricata* und einigen folgenden Arten ist bei der Ausmessung der Blätter: folia lin. et parum ultra longa dieser Druck- oder Schreibfehler statt *lata*, ste-

hen geblieben, den jeder Leser leicht selbst verbessert. Obwohl in unsern Zeiten diese *C. muricata* nicht mehr mit *C. stellulata*, wie früher geschah, verwechselt wird, so scheinen dennoch bei derselben noch nicht alle Zweifel gehoben zu seyn, und unsers Vrfs. Angaben von „spicae *) inferne praesertim laxae, bractea foliacea plerumque nulla, stehen mit den Angaben einiger andern Schriftsteller (Willden. Wahlenb.) im wirklichen Widerspruche. — Bei *C. stellulata* ist dem Wohnorte „in Europae graminosis“ noch et fossis paludosis beizufügen. — Bei *C. bicolor* ist wohl nur aus Versehen die unter ihr stehende Abtheilung: spica terminalis androgyna, reliquae femineae nicht über dieselbe gesetzt worden. Auch scheint das „caulis scaberrimus“ bei dieser Art, wie bei einigen andern, als *tomentosa*, *muricata*, *norvegica*, *leporina*, anzudeuten, daß die *Carices* durch Kultur an Rauigkeit zunehmen, da die Halme dieser Arten im wildwachsenden Zustande mehr oder weniger glatt sind. — Bei *C. atrata* scheinen die Angaben „caulis scaber, perigynia demum atrata“ anzudeuten, daß des Vrfs. Pflanze *C. atrata dubia* Gaud. Agr. II. p. 115. i. e. *C. aterrima* Hopp. sey.

*) Der Vfr. braucht das Wort spicae gegen den bisherigen Sprachgebrauch statt spiculae, muß aber selbst fühlen, daß damit nichts verbessert sey, da er genöthigt ist bei andern Anlässen z. B. bei *C. vulpina*, *nemorosa*, *stipata*, von einer *spica generalis* und *spica partialis* zu sprechen.

Rec. hat mit Vergnügen die Herstellung der *C. thuringiaca* Willd. gesehen, und wünscht, daß sie nun auch am natürlichen Standorte möchte wieder gefunden werden — *C. flacca* Schreb., warum nicht *C. glauca* Scop.? besonders da *C. maxima* Scop. mit Recht den spätern Benennungen *pendula* und *Agastachys* vorgezogen worden, wie *C. leptostachys* dem *strigosa*, *leporina* dem *ovalis*, *humilis* dem *clandestina* und auf solche Weise rühmlichst das Prioritätsrecht beobachtet ist. — Bei *C. extensa* ist dem Wohnort vorzüglich in maritimis beizufügen, weil das auf die Kultur Einfluß hat. — *C. Oederi* ist gegen des so genauen Bessers Darstellungen wieder zu *C. flava* gezogen, mit der Angabe daß es die Individuen seyen, die „in paludosis gramine brevi tectis“ wachsen, womit aber noch nicht bewiesen ist, warum sie im Juli und August blühe, da jene im Mai da ist.

Carex corsicana ist eine neue Art, die sich von der ihr ähnlichen *C. distans* durch „perigynium subglobosum inflatum nitidum“ unterscheidet. — *C. alba* „folia filiformia.“ Diese Angabe von fadenförmigen Blättern scheint zu beweisen, daß der Vfr. bei der Beschreibung nur die Halme dieser Pflanze vor sich hatte, denn daß die zahlreichen folia radicalia cespitem efformantia, plana, linearia sind, ist schon an gut getrockneten und stark gepressten Exemplaren zu sehen.

Von *C. stricta* fand der Vfr. eine Varietät mit

„valvis obtusissimis rotundatis fusco-nigris, carina latiore, viridi; an species peculiaris, *C. obtusivalvis*?“ Wir bemerken hiebei, daß auch *C. caespitosa* auf diese Weise abändere: „squamae ovatae acutiusculae, sed variant nec infrequenter obtusae.“ Good. in *Römers Arch.* II. 2. 184.

Die *Sectio tertia Typhoideae*: flores diclinae, gluma nulla, glumella triphylla aut hujus loco setae, enthält anhangsweise die Gattungen *Typha* und *Sparganium*. Die nachgetragenen Observationes in ordinem Cyperoidearum müssen wir ebenfalls nachdrücklich zur eigenen Nachlese empfehlen. Der Fortsetzung dieses trefflichen Werkes sehen wir mit großer Erwartung entgegen.

2. *Naturgeschichte der Flechten*. Nach neuen Normen und in ihrem Umfange bearbeitet von F. W. Wallroth etc. Ein fasslicher Unterricht zum Selbststudium der Flechtenkunde. 2ter Theil. Physiologie und Pathologie des Flechtenlagers. Frankf. a. M. 1827.

In diesem Bande tritt die Lehre des Vfrs., jenes tiefschauenden Beobachters, schon deutlicher an's Licht. Nur die Erwartung der baldigen Fortsetzung und die dadurch gehoffte Erleichterung der Darstellung des reichen Inhaltes vermögen uns, die ausführliche Anzeige des interessanten Werkes ferner zu verschieben.

3. *Mantissa in volumen tertium systematis vegetabilium Caroli a Linné ex editione Joan Jac. Roemer et Jos. Aug. Schultes et*

Jul. Herm. Schultes. Stuttgartiae sumt.
J. G. Cottae 1827.

4. Reichenbach's neue Bearbeitung der Gattungen *Aconitum* und *Delphinium*, 6 — 10 Heft, womit dasselbe geschlossen worden.
5. *Gemeinnütziges Handbuch der Gewächskunde*, welches mit Ausnahme der 24sten Klasse des Linn. Systems die wilden Gewächse Deutschlands enthält, und von den ausländischen diejenigen welche dem Arzt und Apotheker, dem Färber, Gärtner und Landwirth Nutzen bringen, von Dr. J. Ch. Mössler. Zweite Auflage, nach den neuesten Ansichten der Wissenschaften umgearbeitet, vermehrt, und mit einer Anordnung der bekannteren in- und ausländischen Pflanzengattungen nach den natürlichen Verwandtschaften versehen von Dr. H. G. Ludwig Reichenbach, Königl. Sächs. Hofrath u. s. w. Altona bei J. Fr. Hammerich 1827.
6. *Icones plantarum rariorum et rite minus cognitarum indigenarum exoticarumque*. Auctore Ludw. Reichenbach, Dr. et Prof. Dresdens. Cent. quinta. Dec. 41 — 46.
7. Joannes Hedwig *species muscorum frondosorum*, edit Schwägrichen. Suppl. II Vol. 2. Sect. 2da. Lipsiae sumtu J. A. Barth 1827.
8. System der Garten-Nelke, gestützt auf das allgemein geltende Weismantelsche Nelken-Sy-

stem, nebst einer, angehenden Blumenfreunden gewidmeten, möglichst vollständigen Anleitung zur Erziehung, Wartung und Pflege der Nelke und einem Anhang über die Kultur einiger andern Lieblingspflanzen. Mit einer nach der Natur gemalten Nelkentabelle. Berlin 1827.

Ferner werden nächstens innerhalb Bayern folgende wichtige Werke erscheinen:

1. de Martius, *Icones selectae plantarum cryptogamicarum quas in itinere per Brasiliam collegit etc.* fol.

Dies bildet die Fortsetzung der *Nova genera et species* desselben Vfrs.

2. Zuccarini, *Flora der Gegend von München.*

Ist als Vorläufer einer *Flora von Bayern* zu betrachten, bei deren Herausgabe der Vfr. sich der Unterstützung von Seiten der Regierung zu erfreuen hat.

3. Linné, *systema vegetabilium etc. Editio XVI. cur. Schultes. Vol. VII.*

D r u c k f e h l e r .

In der Flora 1827. B. II. Beil. 1. bittet man folgende sinnstörende Druckfehler zu vesbessern:

- S. 23. Z. 21. statt Fächer lies Sachen.
- 31. — 1. v. u. statt acaulis l. acaulia.
- 34. — 5. statt hier lies hin.
- 37. — 3. u. 1. v, u. statt Brachydontium l. Brachyodon.
- 56. — 1. v. o. statt T. fissidens lies Fissidens.
- 56. — 20. statt floridum lies flavidum.
- 59. — 7. statt der lies den.
- 68. — 25. statt operculo lies opere.
- 69. — 25. statt diese innern lies die äussern.
- 71. — 22. statt Apparate lies Aggregate.
- 73. — 27. statt aber lies oben.
- 84. — 5. statt vertieft lies verliert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Deutsche Literatur 49-64](#)